



Der Sennestadtverein

Mitteilungsblatt für Mitglieder des Sennestadtvereins e.V.

39. Ausgabe • Juni 2005

Liebe Mitglieder des Sennestadtvereins, liebe Bürgerinnen und Bürger Sennestadts,

in den Tagen vom 10. bis 19. Juni dieses Jahres feiern wir unser Stadtjubiläum zum 50-jährigen Bestehen der Sennestadt.

Heute werden Jubiläen zu sehr unterschiedlichen Zeiten gefeiert. Manche Institutionen wählen dazu den 25., 30. oder 60. Jahrestag ihrer Gründung.

Ein Jubiläum aber wäre nach der ursprünglichen Bedeutung des Wortes nur zu Beginn jedes fünfzigsten Jahres zu feiern. Jubiläum ist von dem hebräischen Wort „jobel“ abgeleitet, was eine Art Posaune bezeichnet.

Dieses Instrument wurde geblasen zu Beginn eines jeden auf sieben Sabbatjahre (bestehend aus einer Reihe von sieben Jahren) folgenden Jahres.

Also war das Jubeljahr das nach 7 x 7 Jahren folgende 50. Jahr.

In der damaligen jüdischen Tradition war mit dem Jubeljahr der Erlass von Schulden, die Freilassung jüdischer Sklaven und die Rückgabe verpfändeten Landes verbunden.

Die christliche Kirche führte unter Papst Bonifatius VIII. im Jahre 1300 das Jubeljahr wieder ein. Es sollte aber nur alle 100

Jahre neu ausgerufen werden. Den Gläubigen wurde ein vollkommener Ablass ihrer Sünden versprochen, wenn sie viele Tage im Petersdom in Rom Bußübungen ableisteten. Wegen des damit verbundenen reichen finanziellen Ertrages verkürzten spätere Päpste den



Abstand zwischen den Jubeljahren zunächst auf 33 dann auf 25 Jahre.

Wir richten uns also nach dem ursprünglichen Sinn des Wortes, wenn wir den 50. Jahrestag der Gründung Sennestadts mit einem Jubiläum feiern. Aber auch die Feier des 25. oder des 75. Jahrestages könnte sich auf eine lange Tradition berufen.

Liegen wir also mit der Wortwahl bei „Jubiläum“ völlig richtig, so wird es für das Wort Stadt schon etwas

schwieriger. Ohne Zweifel war Sennestadt einmal eine selbständige Stadt. Die Urkunde anlässlich der Erhebung der Großsiedlung Senne II zur „Stadt“ und damit die Verleihung des Namens „Sennestadt“ wird im Archiv sicher verwahrt. Doch endete diese kurze

Stadtgeschichte schon 1973. Streng genommen müssten wir heute immer nur vom Stadtbezirk Sennestadt sprechen. Da aber in der Bezeichnung unseres Stadtbezirks immer der Bestandteil „-Stadt“ weiterlebt, haben wir uns angewöhnt, den Bezirk weiterhin als Stadt zu bezeichnen. Selbstverständlich verbinden die Alten damit auch noch das Selbstbewusstsein einer unabhängigen Gemeinde. Tatsächlich ist Sennestadt unter allen fast zeitgleichen Neugründun-

gen in Europa das einzige Experiment, das zu einer funktionsfähigen Stadt herangereift ist und nicht von den überwuchernden Strukturen einer Großstadt erstickt wurde.

Die Eingemeindung nach Bielefeld hat bis heute an der Randlage unserer Stadt nichts geändert. Man denke nur an die Verkehrsanbindung. Unter dem Gesichtspunkt der Wahrung einer eigenen Identität kann man aber dieser Entwicklung auch viel Positives abgewinnen. So war es Sennestädter Bürgern zu verdanken, dass ein eigenes kulturelles und wirtschaftliches Leben fortgeführt werden konnte. Auch der jüngste Aufschwung getragen von der Sennestadt GmbH geht auf Sennestädter Initiativen zurück.

Die Vorbereitungen auf unser Stadtjubiläum haben viele Kräfte aktiviert und vereinen immer mehr Personen in der gemeinsamen Arbeit für unser Stadtfest. Deutlicher kann Bürgersinn nicht zum Ausdruck kommen. Nun liegt es an jedem einzelnen und jeder einzelnen von Ihnen, durch Ihre Teilnahme an den Veranstaltungen unser Stadtjubiläum zu einem gelungenen Fest werden zu lassen.

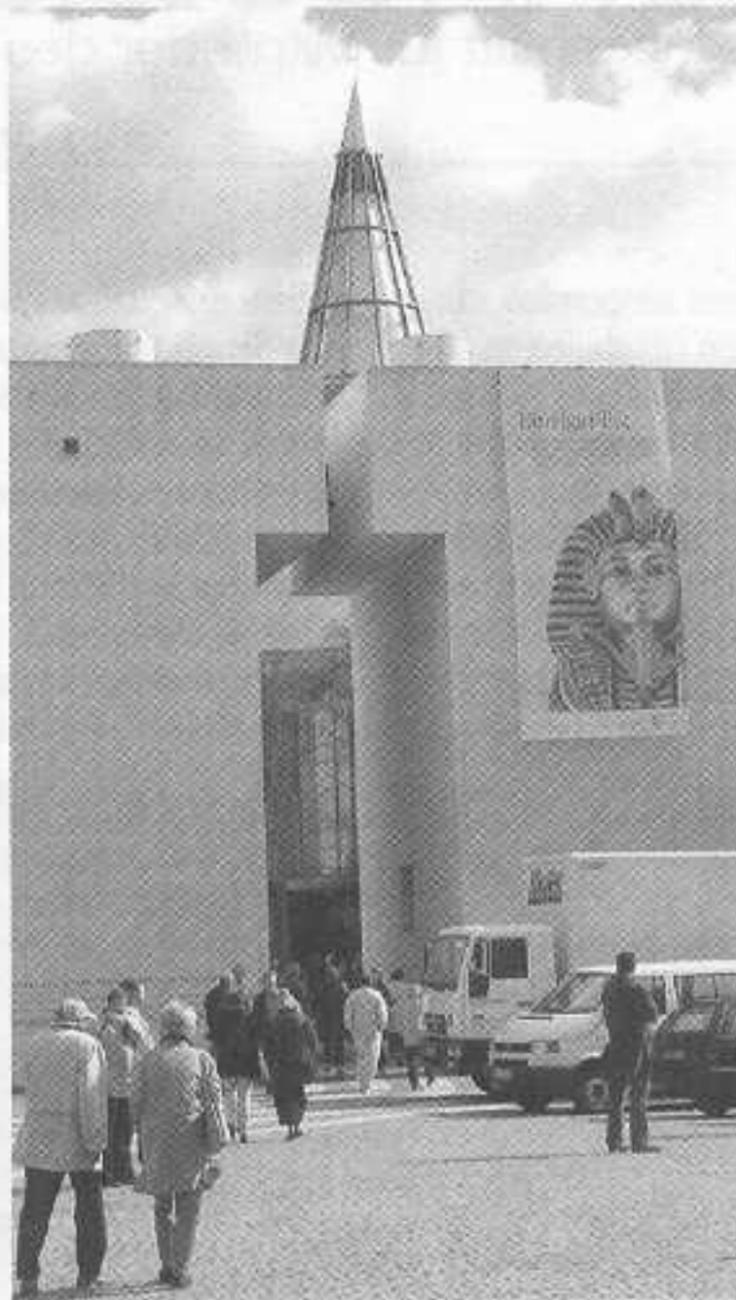
Ulrich Klumpp

Reise in die Vergangenheit

Mit dem Kulturkreis zur Tutanchamun-Ausstellung in Bonn

Er starb vor 3344 Jahren nach nur neunjähriger Herrschaft in jungem Alter.

Nur die Fachleute würden heute seinen Namen kennen, wenn nicht sein Grab fast unversehrt 1922 von Howard Carter im Tal der Könige in Ägypten entdeckt worden wäre. Die Rede ist von Tutanchamun, dem Pharaos, dessen Mumie in einem Sarg aus reinem Gold lag und dessen Grabbeigaben den Glanz der Herrscher über das Niltal widerspiegeln. Damit sein Leben im Jenseits sicher sei, waren Tutanchamun kunstvoll gefertigte rituelle Gegenstände und die wertvollsten Dinge seines königlichen Lebens mit in das Grab gegeben worden. Fast alle Funde befinden sich im Museum in Kairo. Doch wer kommt schon nach Kairo? Da ist es verständlich, dass viele Tausend die Gelegenheit nutzen, 120 der schönsten Exponate aus Kairo in der Bundeskunsthalle in Bonn zu bestaunen. „Tutanchamun, das goldene Jenseits“ so lautete der Titel der Ausstellung und die



Veranstalter hielten, was sie versprochen.

Nachbildungen der Wandgemälde der Grabkammer, ein lebensgroßes Standbild des jungen Königs, Brustgeschmeide aus Gold, Silber, Karneol und buntem Glas-

fluss, vergoldete Statuetten des Königs, bunt bemalte Schiffsmodelle, ein Kinderthron Tutanchamuns, eine vergoldete Truhe mit anrührenden Szenen aus dem Privatleben des Pharaos, Musikinstrumente, Schmuck

jeder Art und viele Dinge mehr, die das meisterhafte Können der altägyptischen Künstler und Handwerker beweisen.

Unvermittelt wird der Betrachter um Jahrtausende zurückversetzt in eine ferne Zeit, in der offensichtlich die Oberschicht in Wohlstand und Glanz lebte, umgeben von Dingen, die auch wir heute noch gebrauchen. Mit einem Bus haben sich rund dreißig Besucher und Besucherinnen aus Sennestadt am 9. April auf den Weg nach Bonn begeben. Bei Schneereggen und kühlen 4° C am Teutoburger Wald gestartet erreichte man das Rheintal, wo die Bäume fast grün waren und viele Obstbäume bereits blühten.

In der Ausstellung war es brechend voll und sehr laut. Mit Hilfe der Audiogeräte war aber eine individuelle Führung möglich. Wer wollte, konnte in anderen Museen der Bonner Museumsmeile weitere Eindrücke aufnehmen und zurück in die Sennestadt nehmen, die am Abend auch wieder im Sonnenschein lag.

BRUNO SÖHNLE
UHRENATELIER

GLASHÜTTE

Kunst Lemke
Uhren und Schmuck
SENNESTADT

**Unser
Bestellservice**
(beinahe) alle
Bücher innerhalb
von 24 Stunden bei

Bücher in Sennestadt
KUTZNER
Sennestadttring 9

Telefon (0 52 05) 45 58 · Fax 68 16 · e-Mail: Buchhandlung-Kutzner@t-online.de

Haben sie schon einmal von der „Bielefelder Tafel“ gehört?

Wenn nicht, dann lesen Sie bitte diesen Artikel.

Mit dem Anstieg der Arbeitslosigkeit in unserem Lande und den Neuregelungen für Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger seit dem 1. Januar dieses Jahres kommen immer mehr Menschen in große wirtschaftliche Not.

Die „Bielefelder Tafel“, vor rund 10 Jahren von engagierten Bielefelder Bürgerinnen und Bürgern nach einem Berliner Beispiel gegründet, hat es sich zur Aufgabe gemacht, Lebensmittel aus Geschäften

zu sammeln und an Bedürftige weiterzugeben. Das geschieht in der Regel so, dass an einem bestimmten

Wochentag an einer gut erreichbaren Stelle die Lebensmittel sortiert und in kleinere Einheiten verpackt

ausgegeben werden. In Sennestadt befindet sich noch keine Verteilstelle. Wenn eine solche eingerichtet werden soll, bedarf es vor allem einiger engagierter Bürgerinnen und Bürger, die einen Teil ihrer Freizeit dieser wichtigen sozialen Aufgabe widmen wollen. Es wäre daher zu begrüßen, wenn sich die eine oder andere rüstige Rentnerin – leider melden sich zu solchen Aufgaben fast nur Frauen – bei mir melden und mir ihre Bereitschaft zur Mithilfe erklären würde.

Meine Telefonnummer lautet:
05205-4783
U. Klemens

Hilfsbereite Menschen gesucht!

Mutter Gottfried

Wer hat sie wohl nicht gekannt? Weit und breit war sie bekannt!

Sie betrieb im Hause Nr. 113 eine Kaffeewirtschaft und schenkte nur alkoholfreie Getränke aus. Still-schweigend führte sie auch Bier und Schnaps. Das aus Sandstein gebaute Haus Nr. 113 gehörte zum Gut Thor in Lämershagen am Hellweg.

Hier in der einsamen Heide war im Sommer ein lebhafter Betrieb. In der Heide und den dichten Tannen waren überall Bänke und Tische aufgestellt. Auch Mittag- und Abendessen gab sie aus. Ihre Gäste waren meist Jugendliche, aber auch ältere Leute. Ihr Mittagessen machte sie absichtlich immer etwas zu salzig. Wenn sich darüber ein Gast beschwerte, dann schlug sie

auf den Tisch: „Zum Donnerwetter, mein Bier muss doch auch alle werden! Sauf doch, dann geht das Salz weg.“

Sie konnte das hiesige Platt, aber auch ein Kauderwelsch, besonders, wenn sie in Fahrt war und eine über den Durst getrunken hatte. Im „Forsthaus zur Heide“ war dann immer was los. Sie trank mit der Zeit schon mehr als ihre Gäste. Nicht selten blieb sie total betrunken in ihrem „Forsthaus“ liegen, und nicht selten zogen ihre Gäste ohne zu bezahlen auf und davon. So kam es, wie es kommen musste, sie konnte ihre Lieferanten nicht mehr bezahlen.

Im „Lupinenkrug“ in Lip-

perreihe hat sie das Zeitliche gesegnet. Ein Sennefreund aus Gütersloh hat damals ein Gedicht verfasst. Sie hat es einge-

rahmt in ihrer Stube hängen. Es wird heute wohl vergessen sein. Ich möchte es aber doch noch hier aufschreiben.

*„Nun grüßt so traut am Hellweg wieder,
die Forsthausschenke wohlbekannt.
Das Haus der roten Fensterläden,
in Kiefer, Heide und im Sand.
Und drinnen eine liebe Alte, fest, derb
und stets humorbegabt,
die Mutter Gottfried ohne gleichen,
wie oft hat sie mich schon gelabt.
Sie bringt mir Kaffee, bringt mir Kuchen
Und hält auch derben Mittagstisch,
und war ich halbtot von Beschwerden,
die Mutter macht mich froh und frisch.
So wandre ich fröhlich meiner Straßen
und ziehe grüßend meinen Hut
und rufe dann aus frohem Herzen:
„Bei Mutter Gottfried war es gut!“
(Verfasserin bitte melden)*

Sand und Sonne

23. April, einer der schönsten Apriltage dieses Jahres - und es ist unser Wandertag. Das erklärt die halbe Überschrift. Am Sennestadt-Haus stehen nicht 15, nein 30 sonnenhungrige, frühlingshungrige Wandersleute unseres Vereins und Gäste. 9 Fahrgemeinschaften bringen uns zum Truppenübungsplatz Stapelager Senne - auf die Sandpiste. Der Sand wird uns nun bis zum Abend nicht mehr verlassen. Mit Blick über das militärische Übungsgelände hinüber zur Kette des Teutoburger Waldes beginnt unsere Wanderung; wir kommen über das Gelände des „Heidehauses“, das gar kein Ende nimmt; wandern um das Quellgebiet des Oelbachs,



wieder zum Stapel zurück. An der Kreuzung mit dem Stapelager Weg nach Nordosten hin eine hellgrüne Birkenallee - übertreibt Wanderführer Thomas Kiper etwas: „Das war die A2 des Mittelalters“, die Verkehrsachse zwischen dem Kloster Marienfeld und dem Gut Stapelage über den Pass des Teutoburger Waldes, den wir heute Stapelager Schlucht nennen. Kurz darauf biegen wir ein in die Welt der Trockentäler. Wo

heute Preiselbeeren und Heidelbeeren, Ebereschen und Kiefern den Boden befestigen, grub früher Oberflächenwasser oberhalb der Quellen des Westerholter Baches tiefe Rinnen und Täler in den Sennesand. Auf einem Damm überqueren wir den Stauteich des jungen Baches und erreichen den Bokelfenner Krug. Der Kuchen schmeckt. Nun vorbei an Grenzeiche und Grenzstein, am alten Hof Bokelmeyer (dort zeigt

uns das Bild vor den mächtigen Buchen und den Findlingen). Vorbei an der ehemaligen Papierfabrik Stenneberg, den Forellenzuchtbecken im Oelbachtal und der renaturierten Sandgrube.

Bärlauch finden wir heute nicht - kein Wunder auf dem Sandboden -, aber immerhin Buchenkeimlinge, blühende Weißdornhecken und „Mausohren“, aber noch ohne Blüten. Ein Schrittmesser hat 11 km gemessen: dafür entschuldigt sich der Wanderführer. Am 8. Oktober, bei unserer nächsten Wanderung, wird's weniger! Und Sand kommt erst im nächsten Frühjahr wieder dran.

Thomas Kiper

Werbeagentur **TextDesign:**
Ideen aus dem Sennestadt-Haus

Lindemann-Platz 3 • 33689 Bielefeld
Telefon 0 52 05 7 99 12 62

kontakt@textdesign-gestaltung.de
www.textdesign-gestaltung.de

ELEKTRO THOMYS GMBH

MEISTERBETRIEB

- Groß- und Kleingeräte-Reparaturen aller Fabrikate · Service
- Schlüsseldienst mit Montagen
- Elektroinstallationen aller Art
- Gasflaschen für Haus und Camping

33689 Bielefeld · Vennhofallee 70 · ☎ 0 52 05/34 90



Lotto - Toto - Lotterie



Udo Behncke

Vennhofallee 57 · Telefon 60 03 · Tabakwarenfachgeschäft

Service-Partner der **NW**

PROGRAMM 2005

des Sennestadtvereins und seines Kulturkreises — 2.Halbjahr

Mai	Samstag, 21. 05.	8.00 Uhr	Tagesfahrt mit W. Bornemann nach Osnabrück	Bürgertreff
	Montag, 23. 05.	19.30 Uhr		
	Donnerstag, 26. 05.	9.00 Uhr	Radtour mit R. Scholly / W. Bornemann nach Schloss Neuhaus	
Juni	Festwoche vom 10. bis 19. 06. „50 Jahre Sennestadt“			
	Sonntag, 12. 06., (bis 17. 07.)	11.30 Uhr	Vortragssaal des Sennestadthauses Eröffnung der Ausstellung „Sennestädter Künstlerinnen und Künstler 1955 – 2005“	
	Mittwoch, 15. 06.,	19.30 Uhr	Sennestädter Konzertabend mit Sennestädter Chören und Instrumentalgruppen	Aula der Hans-Ehrenberg-Schule
	Donnerstag, 16. 06.,	19.30 Uhr	Kabarett mit Heinz Flottmann	Aula der Adolf-Reichwein-Schule
	Sonntag, 19. 06.	18.00 Uhr	„Die Jahreszeiten“ von Joseph Haydn mit der Ev. Kantorei und dem Bielefelder Philharmonischen Orchester • Jesus-Christus-Kirche	
Juli	(07. 07. – 19. 08. 2005 Sommerferien)			
August	Freitag, 19. 08. – -Montag, 22. 08.		Städtereise mit Hans-Ulrich Eltze	Potsdam, Havelseen
September	Samstag, 03. 09.	8.00 Uhr	Tagesfahrt mit Wilhelm Bornemann	
	Sonntag, 25. 09.	11.15 Uhr	Eröffnung der Karikaturenausstellung	Sennestadthaus
Oktober	Sonntag, 24. 10.	11.15 Uhr	Matinee mit Liedern von Paul Grohs	Sennestadthaus
November	Freitag, 04. 11.,	19.30 Uhr	Filmabend mit Dr. Steiger	Sennestadthaus
	Freitag, 11. 11.,	19.30 Uhr	Kultur Kompakt in Zusammenarbeit mit dem Kunstkreis Oerlinghausen in Oerlinghausen, Lesung mit Elisabeth Degen	
Dezember	Sonntag, 04. 12.	11.15 Uhr	Matinee mit dem Cellisten Stefan Heinemeyer	Sennestadthaus
	Freitag, 09.12.-11.12.		Ausstellung „Einblicke in die Republik Jemen“ Vortragssaal	
	Samstag, 26. 11.	10.00 -19.00 Uhr	Weihnachtsmarkt,	Reichowplatz

Treffen des Arbeitskreises Plattdeutsch und Brauchtum:

jeden 1. und 3. Montag im Monat um 19.30 Uhr im Archivkeller, Elbeallee 70

Treffen des Arbeitskreises Ortsbildpflege:

jeden 1. Montag im Monat um 18.30 Uhr in der Lindemannstube, Lindemannplatz 3

Treffen des Arbeitskreises Archiv:

jeden Mittwoch um 16.00 Uhr im Archivkeller, Elbeallee 70

50 Jahre Sennestadt

Festwoche vom 10. Juni bis 19. Juni 2005



Sportfestlichkeiten

- 10.06. ● 19.30 Uhr, Radrennen, Untere Elbeallee
Ab Montag, 13.06. ● 17.00 Uhr „Sennestadt bewegt sich“ Sport für Jung und Alt
mit Schwimmen, Leichtathletik, Fußball, Handball, Volleyball, Basketball,
14.06. ● 17.00 Uhr, Sportabzeichen, Sportzentrum Travestraße
16.06. ● 17.00 Uhr, Human-Table-Soccer, Alter Marktplatz
17.06. ● 19.30 Uhr Traditionsmannschaft von Arminia gegen
Sennestädter Prominentenmannschaft, Sportplatz Travestraße
18.06. ● ab 9.00 Uhr Kindergarten und Grundschulen
Fußballturnier A-Platz, Travestraße
● 15.00 Uhr Karatewettkampf NRW gegen Dänemark, HES Sporthalle

Kultur und Unterhaltung

- 10.06. ● 22.00 Uhr Rückblende: Bands im „Haus der Jugend“
11.06. ● 14.30 Uhr Spiele-Messe MCH
● 20.00 Uhr Disco für Jung und Alt mit DJ Andy, Festzelt
12.06. ● 11.30 Uhr Eröffnung Kunstausstellung »Sennestädter Künstlerinnen und Künstler«, Sennestadthaus
● 19.00 Uhr J.P.Fair, Reichowplatz
13.06. ● Ausstellung im LUNA
● 19.30 Uhr Podiumsdiskussion zur Ausstellung „Das Modell Sennestadt“,
Rundbogenhaus Reichowplatz
14.06. ● 19.00 Uhr Alle Filme über Sennestadt, Vortragssaal im Sennestadthaus
15.06. ● 19.30 Uhr „Sennestädter Konzertabend“, Aula Hans-Ehrenberg-Schule
16.06. ● 20.00 Uhr Comedy-Abend mit Heinz Flottmann, Aula Adolf-Reichwein-Schule
17.06. ● 21.00 Uhr Rock-A-Teers, Disco im Luna
18.06. ● 20.30 Uhr Tanz mit „Nightshift“, Festzelt
19.06. ● 18.00 Uhr, „Die Jahreszeiten“ von Joseph Haydn, Jesus-Christus-Kirche

Rahmenprogramm

- 11.06. ● 16.00 Uhr Eröffnung der Festwoche, Festzelt
● 17.00 Uhr Bieranstich auf dem Reichowplatz - Unterhaltungsprogramm
● Täglich Start und Landung von Heißluftballons / Kinderprogramme
14.06. ● ab 17.00 Uhr, Autogrammstunde mit Arminenspieler • Alter Marktplatz
15.06. ● Wochenmarkt mit Überraschungen aus den 50er Jahren
Ab 17.06. ● Nostalgischer Kirmesmarkt im Stadtzentrum
18.06. ● 14.00 Uhr/16.00 Uhr, „Zeitreise - 50 Jahre Sennestadt“
ein Musical der Sennestädter weiterführenden Schulen, HES Ehrenbergplatz
● 18.00 Uhr, Großer Festumzug ab Schulzentrum Süd
● 21.00 Uhr Tanz im Festzelt
● 15.00 Uhr Autostrada um den Lindemannplatz
19.06. ● Verkaufsoffener Sonntag / Autostrada
● 11.30 Uhr, Frühschoppen mit Sportpodiumsdiskussion, Festzelt
● 22.30 Uhr Ballonglücken, Sportgelände



Dat Schwäin met twäi Köppen

De Housschlöchter Gustav Schwabedissen was inner Senne un im ganzen Ümmeland os Oulenköiker bekannt. Häi schlachte nich blaus Schwäine, Siergen, Schöpe sonnern auk Grautvieh bäi Bouern. Schließlik wasset auk säin Berouf, dän häi läihert hadde.

Wenn sik de aulen Lüe mol driapet un de Nome Gustav Schwobedissen föllt, dann wird auk äin Schnack van em tom besten haulen. Inne Hiarvest un im winter was säine graute Tait. Dann hadde häi vierl to doun. Gustav schlachte bäi Bouern un auk bäi Lüen, de sik ain oder twäi Schwäine graut fouerten. Dat mössen domols no'n twaiten Grauten Kräig aolle doun.

Denn de Tain wörn wirklich schlecht. Nou was dat gesamte Väih-

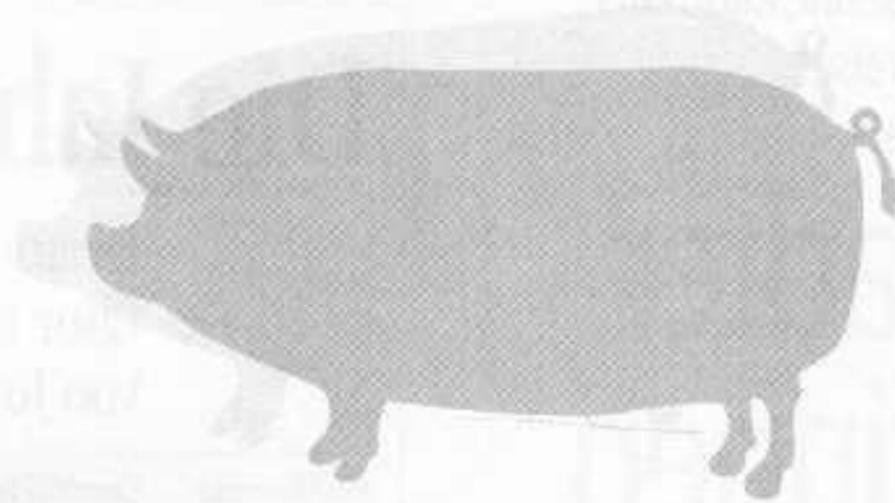
töüg van'n Amte upnuamen. Wolle nou äiner äin Schwöin oder äin Rind schlachten, so brouke häi van'n Amte äinen Schlachteschäin.

Dobäi mosse häi auk angiewen, wo schwouer dat Dier was. In mänjen Fällen

kamm auk äiner van'n Amte un bestimme, wovierl Kilogramm se nou afführen mössen. Dat make Gustav owwer an-

ners. „Ik schlachte“, so sia häi, „äin Schwäin met twäi Köppen“. Wat dat nou up sik hadde, dat wussen olle aulen Senner. Dat Geheumnis sall nou auk säggt wern. Dat annere Schwäin was schwatt schlachtet. Da passe oll for up, dat doriaver käiner to laupen kamm. Et weuer auk leige 8 schlecht wian, wenn dat äiner spisskregen hädde.

So voteidige Gustav Schwobedissen de Lüe, de sik met grauter Mögge dat Väih graut fouert hädde. „Schließlik,“ so sia häi wäider „wäit man nich, ob düsse Zwangsafgaben wirklich an Lüe verdellt wer'n, de et neidig hädd'n.“ Entnommen aus „Senner Votellsel“ von Erich Waßer



4 Wochen Sommertraining
zum Kennenlernen für nur 29,- Euro*



* Gältig bis 31. 07. 05
ab 21 Jahren
Für alle, die uns noch nicht kennen!

**Fitness hat
unser Leben verändert!**



for a better life
INJOY
INTERNATIONAL SPORTS & WELLNESSCLUBS

Hansestraße 1b · 33689 Bielefeld · Telefon 0 52 05 / 2 23 65 · www.injoy.de

50 Jahre Sennestadt



12. Juni - 17. Juli 2005 · Sennestadthaus
Ausstellung des Kulturkreises
des Sennestadtvereins e.V.

Sennestädter Künstlerinnen und Künstler 1955 - 2005

- | | |
|----------------------------|-----------------------|
| ■ Magdalene Bischinger | ■ Werner Köster |
| ■ Renate Breitkopf | ■ Heiko Roderich Lang |
| ■ Charlotte Geidel-Liebing | ■ Siegmund Pörtner |
| ■ Heidi Geidel | ■ Marek Radke |
| ■ Otto Hadamitzky | ■ Christian Rommel |
| ■ Helga Hoffmann-Drabert | ■ Dorothee Sommer |
| ■ Inge Jaeger-Uthoff | ■ Peter Sommer |
| ■ Jutta Kirchhoff | ■ Jochen Twelker |
| ■ Ariane Koch | ■ Modeste von Unruh |
| ■ Wolfgang Köhn | ■ Horst Wasgindt |



50 Jahre Sennestadt



Die Jahreszeiten

Oratorium für Solostimmen
Chor und Orchester
von Joseph Haydn

Ausführende: Cornelia Samuelis (Sopran)
Friedrich von Mansberg (Tenor)
Yorck Felix Speer (Bass)
Philharmonisches Orchester der Stadt Bielefeld
Ev. Kantorei Sennestadt

Leitung Dorothea Schenk

Sonntag, 19. Juni 2005
18.00 Uhr

Jesus-Christus-Kirche
Sennestadt

Eintritt 15.00 € / 12.00 € / 8.00 €
Vorverkauf im Gemeindehaus, Fuldaweg 1, Tel.: 0 52 05 - 41 60
Buchhandlung Kutzner am Reichowplatz

mit freundlicher Unterstützung der  Stadtwerke
Bielefeld

